

Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei Nummern
achtzehntägigen Beilagen sowie eines illustrierten
Beiblattes 1,50 M.

Zeitung für Charand, Heiersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großlösa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cösmannsdorf, Lüban, Vorlas, Spechtitz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 79.

Zeitsprecher: Amt Deuben 2120

Donnerstag, den 7. Juli 1910.

Zeitsprecher: Amt Deuben 2120

23. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 7. Juli d. J. 35.
nachmittags 6 Uhr im Rathausgarten

Lebung der Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr haben sich unter Anlegung ihrer Abzeichen (Armbinden) pünktlich um 6 Uhr einzufinden. Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung wird auf Grund § 19 der Feuerlöschordnung bestraft.

Rabenan, am 5. Juli 1910.

Der Bürgermeister.

Aus Hab und Fern.

Rabenan, den 6. Juli 1910.

Keine Getreidebörsen und Aehren in den Mund nehmen! Bei der demnächst beginnenden Getreideernte kommt es häufig vor, daß Schnitter und Schnitterinnen und auch nicht selten Spitzergänger Aehren und Getreidekörner in den Mund nehmen und kauen. Den wenigsten ist es jedoch bekannt, wie gefährlich dieser Genuß werden kann. An dem todsüßigen Getreide haften nämlich der Atkinsonspilz, der Erreger der gefährlichen Staphylokokken (Atkinsonia). Dieser gelangt in die Schleimhaut des Mundes oder durch hohle Zähne in den Körper und ruft eine Vergiftung hervor. Am häufigsten greift diese Krankheit auf dem Lande (Erntekrankheit) also Vorsicht!

Als Gruppenleiter des Sächsischen Elbgau-Sängerbundes ist an Stelle des zurückgetretenen Herrn Holzger, Herr Kantor Reiner, der Vereinsleiter des Loßschwitzer Männergesangsvereins, gewählt worden.

Für Treue in der Arbeit wurden 43 Vergleite, die 30-40 Jahre ununterbrochen im Werk in Zauerode gearbeitet haben, mit Orden ausgezeichnet. Die Fier wurde durch eine Ansprache vom Geheimrat Georgi eingeleitet. An die Verlesung schloß sich eine kleine Festlichkeit im Gasthof dabei, an der außer den Jubilaren auch die Ehefrauen und Beamten teilnahmen.

Die Gläubiger des Rittergutsbesitzers Kluge in Steinbach bei Mohorn, der sich bekanntlich mit seiner Frau erschoss, werden aus der Konkursmasse zur Hälfte Deckung ihrer Forderungen erhalten. Es sind über 60 000 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Die minderjährigen Kinder Kluges haben aus der Masse gesonderte Befriedigung erhalten.

Vor der 5. Strafkammer des Dresdner Landgerichts hatte sich der Schuhmann und Wollstrickungsbeamte Ernst Paul Triltsch in Glaschütze wegen Vergehens im Amte zu verantworten. Der Angeklagte ist geständig, seit März vorigen Jahres nach und nach in 20 Fällen 160 M., die er in amtlicher Eigenschaft für die Stadtgemeinde Glaschütze verheimlicht hatte, unterschlagen zu haben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu vier Monaten Gefängnis.

Durch den Polizeihund „Nora von Gainsdorf“ wurde in Löbnitz der Verübter eines Einbruchdiebstahls beim Klempnermeister Friedemann entdeckt; der Hund hatte an des Verdächtigen Handwerkszeug Witterung genommen, lief dann 10 Meter zu einem Schuppen, wo er eine Leiter, die der Dieb jedenfalls benutzt hatte, heranzog, und dann den zwei Stock hoch gelegenen Schlafraum der drei Weselen aufsuchte. Dort holte Nora ein auf dem Bett liegendes Buch und dann mehrere Wäschestücke usw., wodurch klar wurde, daß der Dieb der 18jährige Klempnergeselle Siegel aus Wörmisch-Wieenthal sein mußte, der aber bereits nach Osteritz abgedampft ist.

Die Abfahrt des Lenkbalkens „Parjeval“ von Bitterfeld nach Dresden ist abermals verschoben worden. Trotz des ungünstigen regnerischen Wetters, das schon von vornherein die Fahrt des Lenkbalkens Parjeval in Frage stellen mußte, hatten Tausende aus der Umgebung die Reise nach Dresden unternommen, um Zeuge der Landung zu sein. Mit jedem auf den Dresdener Bahnhöfen einströmenden Zuge trafen Hunderte ein. Groß war allerdings auch die Zahl der Vorsichtigen,

die vor ihrer Abfahrt in der Heimat sich erst telefonisch erkundigten, ob Parjeval auch wirklich unterwegs sei. — Die Fahrt des Lenkbalkens „Parjeval“ von Bitterfeld nach Dresden ist auch heute Mittwoch nicht erfolgt. Es ist zweifelhaft, ob die Luftreise in den nächsten Tagen unternommen wird.

Bermüht wird in Dohna der 42jährige Fabrikarbeiter Adolf Altermann. Er war am betreffenden Tage zu einem Termin vor das königl. Amtsgericht Pirna geladen, ist jedoch dort nicht erschienen und nicht vormittags halb 10 Uhr in seiner Arbeitsstätte in Niederfeldig gesehen worden. Seine Ehefrau ist vor mehreren Jahren gestorben. Die vorhandenen Kinder sind 11, 9 und 8 Jahre alt. Altermann war in letzter Zeit schwermütig geworden, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß er sich ein Leid angetan hat.

In Gegenwart des Justizministers Dr. v. Otto und von Vertretern der Behörden und Gemeindeführer wurde das neue Amtsgericht Köpchenbroda seiner Bestimmung übergeben. Im großen Verhandlungssaal wurde der Vorsteher des neuen Amtsgerichts, Herr Amtsgerichtsrat Dr. Jahn, vom Präsidenten des Dresdner Landgerichts, Herrn Dr. Gallenkamp in sein Amt eingeweiht und verpflichtet.

Die 16 Jahre alte Fabrikarbeiterin Dittich aus Traupen wurde seit dem 13. Juni vermist. Das Mädchen wollte einem Leichenbegängnis einer Freundin beiwohnen. Selbster ist sie weder in die Fabrik noch nach Hause zurückgekehrt. Dieser Tage nun wurde das Mädchen oberhalb der Sobortner Kolonie in einem Kornfelde ermordet aufgefunden.

Auf der Schmalspurbahn Hainsberg-Ripsdorf wird mit Beginn der großen Schulferien (14. Juli) auf die Dauer des Sommerferienplanes an Werktagen ein neues Personenzugpaar mit 2. und 3. Wagenklasse verkehren. In der Richtung nach Ripsdorf verläßt Zug 5326 Hainsberg nachmittags 12 Uhr 23 Min., Cösmannsdorf 12 Uhr 29 Min., Rabenan 12 Uhr 41 Min., Spechtitz 12 Uhr 47 Min., Seifersdorf 12 Uhr 54 Min., Malter 1 Uhr 2 Min., Dippoldiswalde 1 Uhr 15 Min., Obernaundorf 1 Uhr 23 Min., Obercarsdorf 1 Uhr 28 Min., Naundorf bei Schm. 1 Uhr 36 Min., Schmiedeberg 1 Uhr 42 Min., Buschmühle 1 Uhr 48 Min. und trifft 1 Uhr 56 Min. in Ripsdorf ein. Dieser Zug befährt gute Anschlüsse von Berlin (D-Zug 62 Abf. Abf. v. v. 8 Uhr 5 Min., Ankunft Dresden-Hbf. 11 Uhr 6 Min., Zug 1114, Abf. Dresden-Hbf. 11 Uhr 55 Min., Anf. Hainsberg 12 Uhr 18 Min. nachmittags). Der Gegenzug 5313 verläßt Ripsdorf nachm. 4 Uhr 24 Min., hält nur in Buschmühle (Abf. 4 Uhr 32 Min.), Schmiedeberg (Abf. 4 Uhr 39 Min.), Obercarsd. (Abf. 4 Uhr 49 Min.), Dippoldiswalde (Abf. 5 Uhr 2 Min.), Seifersdorf (Abf. 5 Uhr 19 Min.), Rabenan (Abf. 5 Uhr 30 Min.) und trifft 5 45 Min. in Hainsberg ein, wo der nachmittags 5 Uhr 50 Min. abgehende Vorortzug Anschluß nach Dresden bietet. In Dresden Hbf. werden wiederum an die 7 Uhr 7 Min. nachm. nach Berlin (Anf. 10 Uhr 25 Min.), sowie 7 Uhr 21 Min. nachm. nach Leipzig (Ankunft 9 Uhr 17 Min. nachmittags) abgehenden D-Züge Anschlüsse geboten. Im übrigen verschieben sich bei verschiedenen Zügen die Verkehrszeiten in Obercarsdorf, wo bauliche Änderungen vorgenommen worden sind, um 1 Minute und es ist nunmehr ein Deckblatt zum Sommerfahrplan der Linie Hainsberg-Ripsdorf ausgegeben worden.

Seine letzte Fahrt. Am Sonntagabend gegen 6 Uhr wurden die auf dem Deck des Personendampfers „Kaiser Franz Joseph“ befindlichen Fahrgäste Zeugen eines tragischen Vorganges. Der Kapitän des Dampfers, Herr Wenzel Kolbe aus Teitschen, fiel auf der Rommandobrücke, vom Herzschlag betroffen, plötzlich tot um. Der 53 Jahre alte, in Ausübung seines verantwortlichen Dienstes verstorbenen Dampfschiffverwaltungsbeamte wurde als ein gewissenhafter, erprobter Kapitän sehr hoch

geschätzt. Sein Leichnam wurde, nachdem der Dampfer in Pillnitz angelegt und dieser die Fahrgäste ausgeschifft hatte, nach Dresden zurückbefördert.

Frau v. Schoenebeck, Weber ist am Montag in der Irrenanstalt Kortau von Tob sucht befallen worden. Sie mußte in die Isolierzelle der Anstalt eingeliefert werden.

Dresden. Auf der Altenbergstraße schoß sich ein 23jähriger Barbier, der dort auf einer Bank geschlafen hatte, mit einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe. Das Geschloß ist an der Seite herausgedrungen und hat den Schernd zertrümmert, jedoch bei dem Lebensmüden Erbildung eingetreten ist.

Der Sohn eines größeren Firmenhalters in Dresden verlor ein Posteinlieferungsbuch mit 2200 Mark in Papiergeld. Dank der Ehrlichkeit einer Schirmmeisterfrau, die das Geld gefunden hatte, konnte der Betrag der Firma wieder zugestellt werden.

Im König-Albert-Park, Dresden brach am Dienstagabend in einem der großen Bagertschuppen ein mächtiges Schandensfeuer aus. Das Feuer, das weithin leuchtete, hatte eine riesige Menschenmenge nach dem Brandplatz herangelockt. Leider hat gleich bei den ersten Löscharbeiten ein braver Feuerwehrmann vom Hauptdepot sein Leben eingebüßt. Es ist der 29 Jahre alte Feuerwehrmann Karl Schneider. Er hinterläßt außer seiner jungen Frau drei kleine Kinder, Deubener Straße 9 wohnhaft. Schneider drang, mit Rauchmaske versehen, in das brennende Gebäude ein und kehrte nicht wieder zurück. Alle Rettungsversuche waren vergebens. Der Unfall erweckt allgemeine Teilnahme.

Im Hause Mollkestraße 47 in Dresden machte eine 27 Jahre alte Fleischergeliebte-Ehefrau S. ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Die unglückliche Frau beging die Tat infolge langwieriger Krankheit.

Zu der Zwischenlandung des Militär-Luftschiffes „M. III“ in Zeithain wird noch berichtet: Schon während der Nacht hatte das Luftschiff schwer mit dem Winde zu kämpfen, und der Führer Major Groß glaubte, als er in die Nähe von Frankenberg gelangt war, umdrehen zu müssen. Er meldete dementsprechend telegraphisch nach Berlin, daß er umzukehren gedenke. Es gelang ihm aber während der Nacht, doch noch vorwärts zu kommen und den Teuppenübungsplatz Zeithain zu erreichen, wo er die nötige militärische Hilfe zum Landen erwarten durfte. — Das Militär-Luftschiff, das durch verheerliche Zischen der Ventile einen starken Gaderlump gehabt hat, ist nachmittags 6 Uhr am Vacaenlager Zeithain völlig in sich zusammengebrochen.

Eintragikomische Heirat. In Goslau bei Alch logierte sich kürzlich in einem Gasthause eine alte, kaum 20 Jahre alte Blondine ein. Sie ging einige Tage in ein dortiges Geschäft, erklärte dann aber den Wirtslenten, sie sei verlobt und habe es daher nicht notwendig zu arbeiten, sie werde wieder in ihre Heimat nach Nürnberg zurückkehren. Das Fräulein schrieb auch einen Brief an seine Mutter in Nürnberg, sie möge ihr (des Mädchens) Vermögen im Betrage von 17 000 M. bei der Bank abgeben. Der Wirtin zeigte sie diesen Brief, und diese war nun sofort überzeugt, daß das Mädchen eine gute Partie für ihren Sohn wäre. Dieser hatte ohnehin schon ein Auge auf das hübsche Mädchen geworfen, und bald waren die jungen Leute verlobt. Auf Grund der zu erwartenden 17 000 M. wurde nun das Haus renoviert und neue Einrichtungsgegenstände angeschafft. Mit Zustimmung der Braut wurde ferner beschlossen, die Gastwirtschaft zu vergrößern und einen Saal anzubauen. Ziegel und Baumaterial wurden zu Stelle geschafft; das Geld, die 17 000 M., wurden täglich erwartet. Als die Sache schon so weit gediehen war, erfuhr der Bräutigam durch einen Zufall, daß seine 17 000-Mark-Braut eine geschiedene Frau und Schwindlerin war; sie wurde alsbald von der Polizei hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Während der Flugkonkurrenz in Weihenau erlitt der Abiatiser Wächter einen Todessturz.

Seine letzte Fahrt. Am Sonntagabend gegen 6 Uhr wurden die auf dem Deck des Personendampfers „Kaiser Franz Joseph“ befindlichen Fahrgäste Zeugen eines tragischen Vorganges. Der Kapitän des Dampfers, Herr Wenzel Kolbe aus Teitschen, fiel auf der Rommandobrücke, vom Herzschlag betroffen, plötzlich tot um. Der 53 Jahre alte, in Ausübung seines verantwortlichen Dienstes verstorbenen Dampfschiffverwaltungsbeamte wurde als ein gewissenhafter, erprobter Kapitän sehr hoch

geschätzt. Sein Leichnam wurde, nachdem der Dampfer in Pillnitz angelegt und dieser die Fahrgäste ausgeschifft hatte, nach Dresden zurückbefördert.

Frau v. Schoenebeck, Weber ist am Montag in der Irrenanstalt Kortau von Tob sucht befallen worden. Sie mußte in die Isolierzelle der Anstalt eingeliefert werden.

Dresden. Auf der Altenbergstraße schoß sich ein 23jähriger Barbier, der dort auf einer Bank geschlafen hatte, mit einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe. Das Geschloß ist an der Seite herausgedrungen und hat den Schernd zertrümmert, jedoch bei dem Lebensmüden Erbildung eingetreten ist.

Der Sohn eines größeren Firmenhalters in Dresden verlor ein Posteinlieferungsbuch mit 2200 Mark in Papiergeld. Dank der Ehrlichkeit einer Schirmmeisterfrau, die das Geld gefunden hatte, konnte der Betrag der Firma wieder zugestellt werden.

Im König-Albert-Park, Dresden brach am Dienstagabend in einem der großen Bagertschuppen ein mächtiges Schandensfeuer aus. Das Feuer, das weithin leuchtete, hatte eine riesige Menschenmenge nach dem Brandplatz herangelockt. Leider hat gleich bei den ersten Löscharbeiten ein braver Feuerwehrmann vom Hauptdepot sein Leben eingebüßt. Es ist der 29 Jahre alte Feuerwehrmann Karl Schneider. Er hinterläßt außer seiner jungen Frau drei kleine Kinder, Deubener Straße 9 wohnhaft. Schneider drang, mit Rauchmaske versehen, in das brennende Gebäude ein und kehrte nicht wieder zurück. Alle Rettungsversuche waren vergebens. Der Unfall erweckt allgemeine Teilnahme.

Im Hause Mollkestraße 47 in Dresden machte eine 27 Jahre alte Fleischergeliebte-Ehefrau S. ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Die unglückliche Frau beging die Tat infolge langwieriger Krankheit.

Zu der Zwischenlandung des Militär-Luftschiffes „M. III“ in Zeithain wird noch berichtet: Schon während der Nacht hatte das Luftschiff schwer mit dem Winde zu kämpfen, und der Führer Major Groß glaubte, als er in die Nähe von Frankenberg gelangt war, umdrehen zu müssen. Er meldete dementsprechend telegraphisch nach Berlin, daß er umzukehren gedenke. Es gelang ihm aber während der Nacht, doch noch vorwärts zu kommen und den Teuppenübungsplatz Zeithain zu erreichen, wo er die nötige militärische Hilfe zum Landen erwarten durfte. — Das Militär-Luftschiff, das durch verheerliche Zischen der Ventile einen starken Gaderlump gehabt hat, ist nachmittags 6 Uhr am Vacaenlager Zeithain völlig in sich zusammengebrochen.

Eintragikomische Heirat. In Goslau bei Alch logierte sich kürzlich in einem Gasthause eine alte, kaum 20 Jahre alte Blondine ein. Sie ging einige Tage in ein dortiges Geschäft, erklärte dann aber den Wirtslenten, sie sei verlobt und habe es daher nicht notwendig zu arbeiten, sie werde wieder in ihre Heimat nach Nürnberg zurückkehren. Das Fräulein schrieb auch einen Brief an seine Mutter in Nürnberg, sie möge ihr (des Mädchens) Vermögen im Betrage von 17 000 M. bei der Bank abgeben. Der Wirtin zeigte sie diesen Brief, und diese war nun sofort überzeugt, daß das Mädchen eine gute Partie für ihren Sohn wäre. Dieser hatte ohnehin schon ein Auge auf das hübsche Mädchen geworfen, und bald waren die jungen Leute verlobt. Auf Grund der zu erwartenden 17 000 M. wurde nun das Haus renoviert und neue Einrichtungsgegenstände angeschafft. Mit Zustimmung der Braut wurde ferner beschlossen, die Gastwirtschaft zu vergrößern und einen Saal anzubauen. Ziegel und Baumaterial wurden zu Stelle geschafft; das Geld, die 17 000 M., wurden täglich erwartet. Als die Sache schon so weit gediehen war, erfuhr der Bräutigam durch einen Zufall, daß seine 17 000-Mark-Braut eine geschiedene Frau und Schwindlerin war; sie wurde alsbald von der Polizei hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Während der Flugkonkurrenz in Weihenau erlitt der Abiatiser Wächter einen Todessturz.

Seine letzte Fahrt. Am Sonntagabend gegen 6 Uhr wurden die auf dem Deck des Personendampfers „Kaiser Franz Joseph“ befindlichen Fahrgäste Zeugen eines tragischen Vorganges. Der Kapitän des Dampfers, Herr Wenzel Kolbe aus Teitschen, fiel auf der Rommandobrücke, vom Herzschlag betroffen, plötzlich tot um. Der 53 Jahre alte, in Ausübung seines verantwortlichen Dienstes verstorbenen Dampfschiffverwaltungsbeamte wurde als ein gewissenhafter, erprobter Kapitän sehr hoch

geschätzt. Sein Leichnam wurde, nachdem der Dampfer in Pillnitz angelegt und dieser die Fahrgäste ausgeschifft hatte, nach Dresden zurückbefördert.